

Wichtige Positionen des deutschen Informel

Carl Buchheister, Karl Fred Dahmen, Winfred Gaul, K. O. Götz, Hans Hartung, Gerhard Hoehme, Bernard Schultze, Emil Schumacher, K. R. H. Sonderborg, Fred Thieler, Hann Trier, Fritz Winter

29.04.-21.06.2013

Es erscheint eine Publikation

Preview im Rahmen der **Bielefelder Nachtansichten** am Samstag, dem **27.04.2013** von **17:00 bis 01:00 Uhr**. Karten sind an der Abendkasse erhältlich.

Die Samuelis Baumgarte Galerie präsentiert eine umfassende Werk-schau zu den wichtigsten Positionen des deutschen Informel. Die Entwicklung dieser internationalen Kunstrichtung vollzog sich ab Mitte der 1940er Jahre als Suche nach einer neuen Form abstrakter Kunst infolge der ideellen Umwälzungen durch den Zweiten Weltkrieg. Nach 1945 verlangte die Kunst im Gegenzug zur dauerhaft angelegten, intellektuell bestimmten, geometrischen Abstraktion nach einer malerischen Ausdrucksform der momentanen Befindlichkeit. Auf surrealistischen wie expressionistischen Tendenzen basierend, propagierte die informelle Kunst eine Abkehr von der streng rationalen, geometrischen Abstraktion zugunsten eines freien und spontanen Schaffensprozesses. Abgegrenzte Farbflächen, eindeutige Proportionsbeziehungen und feste Kompositionsregeln wurden abgelehnt, um durch frei erfundene Zeichen sowie durch autonome Rhythmik und Struktur ineinandergreifender Farbflächen und Linien die geistigen Impulse des Künstlers unmittelbar auszudrücken. Verbindend wirkte dabei weniger ein bestimmter Stil, sondern vielmehr die Arbeitsweise der einzelnen Künstler, deren kreative Quelle – gleichsam wie im

Surrealismus – im Unbewussten verankert war. Als Ergebnis dieses aktionistischen Malaktes sollte die impulsiv und individuell gesetzte Geste stark gebündelte Kürzel und abstrakte Psychogramme hervorbringen, wobei der Formoffenheit bzw. der Oszillation zwischen Formauflösung und Formerhalt, der Farbe und den bildimmanenten Texturen größte Bedeutung beigemessen wurde. Von Paris ausgehend verbreitete sich die informelle Kunst europaweit als Pendant zum amerikanischen Abstrakten Expressionismus, der sich in den 1940er Jahren parallel zur europäischen Nachkriegskunst entwickelte und mit Stilvarianten des Action Painting und Colour Field Painting hervortrat. In Deutschland etablierte sich das Informel ab Anfang der 1950er Jahre und bewies mit vielschichtigen und eigenständigen Ausprägungen wichtiger Vertreter wie Hans Hartung, Emil Schumacher, Karl Otto Götz, Gerhard Hoehme, K. R. H. Sonderborg, Fritz Winter, Carl Buchheister, Karl Fred Dahmen, Winfred Gaul, Hann Trier, Fred Thieler und Bernard Schultze die unverrückbare Stellung der abstrakten, ungegenständlichen Malerei innerhalb der internationalen Kunstszene der 1950er und 1960er Jahre.

Samuelis Baumgarte Galerie | Niederwall 10 | D-33602 Bielefeld | www.samuelis-baumgarte.com

Fon: + 49 (0) 521. 560 31 0 | Fax: + 49 (0) 521. 560 31 25 | Mail: info@samuelis-baumgarte.com

Öffnungszeiten Montag-Freitag von 10:00 – 18:00 Uhr | Samstag von 10:00 – 14:00 Uhr

Repräsentanzen Berlin | Dresden | Leipzig | Frankfurt am Main | Köln | München | Stuttgart | Palma de Mallorca | New York



Gerhard Hoehme



Winfred Gaul



Fred Thieler



Hann Trier



Bernard Schultze



K. R. H. Sonderborg



Karl Fred Dahmen



Carl Buchheister

Wichtige Positionen des deutschen Informel

Samuelis Baumgarte Galerie

Hans Hartung



Emil Schumacher



Karl Otto Götz



Fritz Winter

